

An den Grossen Gemeinderat

## Winterthur

Beantwortung der schriftlichen Anfrage betreffend Aktienbewertung bei Budget und Rechnung, eingereicht von Gemeinderätin Ursula Künsch, namens FDP-Fraktion

---

Am 8. Juli 2002 reichte Gemeinderätin Ursula Künsch namens der FDP-Fraktion folgende schriftliche Anfrage ein:

*„Seit der Überführung der Flughafenaktien im Jahr 1999 vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen resultieren wegen der stark schwankenden Kurse entweder grosse Buchungsgewinne wie 1999 oder eben solche Verluste wie im Jahr 2001. Anlässlich der Rechnungsabnahme 2001 hat sich gezeigt, dass diese stark schwankenden Beträge eine präzise Budgetierung sehr erschweren, weshalb wir den Stadtrat mit Blick auf das Budget 2003 folgende Fragen stellen:*

- 1) Gibt es eine Möglichkeit, den enorm schwankenden Budgetposten Flughafenaktien ausserhalb des ordentlichen Budgets zu führen? Gibt es dazu gesetzliche Möglichkeiten?*
- 2) Wird sich der Stadtrat beim Kanton einsetzen, ob eine solche Möglichkeit besteht oder dem Kanton eine Entflechtung von Budget und Börsenkurs vorschlagen?*
- 3) Wie wird sich der Stadtrat verhalten, falls der Kursverlust der Flughafenaktien weiter andauern sollte? Womit könnte ein Verlust ausgeglichen werden?*
- 4) Welche Zukunft sieht der Stadtrat generell für den Flughafenaktienbesitz der Stadt?“*

**Der Stadtrat erteilt folgende Antwort:**

### Zur Frage 1:

*„Gibt es eine Möglichkeit, den enorm schwankenden Budgetposten Flughafenaktien ausserhalb des ordentlichen Budgets zu führen? Gibt es dazu gesetzliche Möglichkeiten?“*

Es ist nicht möglich, Wertpapiere, auch wenn deren Kurse starken Schwankungen unterworfen sind, ausserhalb des Budgets zu führen. Da es keine Möglichkeit gibt, einen Aktienkurs ein Jahr im Voraus zu bestimmen, können Kursschwankungen auch nicht budgetiert werden.

Nach den Bewertungsvorschriften für Wertschriften des Finanzvermögens müssen diese Aktien mit dem Kurswert per 31. Dezember eingesetzt werden. Es bleibt deshalb lediglich die Konstatierung und Verbuchung eines Kursgewinns oder Kursverlustes in der Rechnung.

Zur Frage 2:

*„Wird sich der Stadtrat beim Kanton einsetzen, ob eine solche Möglichkeit besteht oder dem Kanton eine Entflechtung von Budget und Börsenkurs vorschlagen?“*

Die Vorschriften des Kantons über die Bewertung von Vermögensgegenständen – also auch von Wertpapieren – sind klar geregelt und entsprechen auch den Gepflogenheiten privater Buchführung. Der Stadtrat sieht keinen Anlass, sich beim Kanton für eine Änderung der Regeln einzusetzen, die nicht üblichen professionellen Standards entsprechen.

Der Stadtrat kann sich lediglich im Rahmen der Revision des kantonalen Finanzausgleichs dafür einsetzen, dass die heutige Vorschrift, wonach ein Kursverlust zu Lasten der städtischen Rechnung geht, während ein Kursgewinn dem Kanton zu Gute käme, dadurch geändert wird, dass ein Kursgewinn zur Äufnung des Eigenkapitals verwendet werden könnte.

Zur Frage 3:

*„Wie wird sich der Stadtrat verhalten, falls der Kursverlust der Flughafenaktien weiter andauern sollte? Womit könnte ein Verlust ausgeglichen werden?“*

Ein weiterer Kursverlust müsste wie im vergangenen Jahr absorbiert werden. Ausgeglichen werden kann ein Kursverlust grundsätzlich nur durch entsprechende Kursgewinne, die sich im Lauf der Zeit wieder ergeben können. Ein Verkauf kommt erst in Frage, wenn wenigstens ein Teil des Buchverlustes kompensiert worden ist.

Zur Frage 4:

*„Welche Zukunft sieht der Stadtrat generell für den Flughafenaktienbesitz der Stadt?“*

Beim Aktienbesitz im Finanzvermögen handelt es sich finanzrechtlich gesehen um reine Vermögensanlagen. Die Stadt Winterthur beteiligt sich allerdings nur dann an einem Unternehmen, wenn es im öffentlichen Interesse der Stadt liegt. Diese Überlegung hatte seinerzeit zur Beteiligung an der FIG geführt.

Der Stadtrat ist auch heute noch daran interessiert, über das Aktienpaket am Flughafen Zürich beteiligt zu sein, da ein Flughafen als nützliche Infrastruktur angesehen wird. Ausserdem ist der Stadtrat überzeugt, dass die Stadt Winterthur als Aktionärin bei den laufenden Diskussion um den Betrieb des Flughafens ein grösseres Gewicht in die Waagschale werfen kann.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

Wohlwend

Der Stadtschreiber:

Frauenfelder